

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2017/18

2. Auflage



Italia und Germania (von F. Overbeck) auf dem *Forum Romanum* (von J. von Sandrart)
Motiv des Flyers zum Italienforum März 2018, Gestaltung von Gisela Bonfig

Vorlesungszeiten:

Semesterbeginn: Mo, **23.10.2017**
Semesterende: Sa, 10.02.2018

Vorlesungs- und übungsfreie Zeiten:

Reformationstag Di, 31.10.2017
Allerheiligen Mi, 01.11.2017
Weihnachtspause: 24.12.2017 – 06.01.2018

Kunstgeschichtliches Institut der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
Kollegiengebäude III
Platz der Universität 3
D- 79085 Freiburg

sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de
Tel. 0761/203-3117
Fax. 0761/203-3103

<http://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de>

Wichtige Informationen

Adressänderungen - bitte dem Studierendensekretariat und der Bibliotheksaufsicht mitteilen

Blanko-Scheine - erhalten Sie ausschließlich im Sekretariat

Institutsadresse

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
Kunstgeschichtliches Institut
Platz der Universität 3, KG III
D- 79085 Freiburg
<http://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de>

Öffnungszeiten des Sekretariats (R3333, Tel. 0761 / 203-3117)

Montag - Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

Freitag 9.00 – 11.00 Uhr

Bitte auch separate Aushänge und Internetseiten beachten!

Öffnungszeiten der Bildstelle / Diathek (R3330, Tel. 0761 / 203-3843)

Montag - Donnerstag 12.30 – 14.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag - Donnerstag 9.00 – 19.00 Uhr

Freitag 9.00 – 16.30 Uhr

Sprechstunden der Dozenten ab 23. Oktober 2017:

Alexander-Skipnes, Dr. Ingrid	Nach Vereinbarung (ingrid.a.skipnes@gmail.com)
Augustin, M.A. Margarita	Di, 10-12 Uhr u. Mi, 11-13 Uhr, R3332 (studienberatung@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Bock, PD Dr. Sebastian	Nach Vereinbarung (☎ 382964 o. sebastianbock@web.de)
Charkowska, Monika M.A.	Nach Vereinbarung (monikacharkowska@wp.pl)
Fischer, Dr. Julia	Di, 15-16 Uhr, R3336
Gründler, M.A. Hana	Nach Vereinbarung (Gruendler@khi.fi.it)
Hubert, Prof. Dr. Hans W.	nach Vereinbarung (hans.hubert@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Janhsen, Prof. Dr. Angeli	Mi, 12-13 Uhr, R3337
Lander, Dr. Tobias	Mi, 16-17 Uhr nach Absprache (tobias.lander@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Laschke-Hubert, Dr. Birgit	Nach Vereinbarung (birgit.laschke-hubert@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Lutz, Dr. Thomas	Vor oder nach der Übung nach Vereinbarung (Thomas.Lutz@bs.ch)
Remmes, M.A. Undine	Nach Vereinbarung (undine.remmes@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Sauter, M.A. Johannes	Nach Vereinbarung (johannes.sauter@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Schreurs-Morét, Prof. Dr. Anna	Do, 13-14 Uhr, R3331
Torcelli, Dr. Nicoletta.	Nach Vereinbarung (nicoletta.torcelli@gmail.com)
Wischermann, Prof. Dr. Heinfried	Nach Kolloquium, R3326

Liebe Studierende,

im Namen des Kunstgeschichtlichen Instituts heiÙe ich Sie zum neuen Semester herzlich willkommen und darf Sie herzlich zur Institutseröffnung am 24. Oktober 2017 um 16 Uhr in den Petershofkeller einladen. Im Gegensatz zu den vergangenen Semestern wird die Institutseröffnung zum Wintersemester nicht als Abendveranstaltung stattfinden, sondern direkt im Anschluss an die Überblicksvorlesung von Frau Prof. Dr. Angeli Janhsen. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Studierende, insbesondere die Erstsemester des B.A.- und des M.A.-Studiengangs, unsere Einladung annehmen würden.

Im Wintersemester wird es zu einer wichtigen temporären Veränderung im Institut kommen, denn Herr Prof. Dr. Hans W. Hubert wird sein reguläres Forschungssemester wahrnehmen und kann deshalb keine Lehrveranstaltungen anbieten.

Dennoch konnten wir ein interessantes Lehrprogramm zusammenstellen und dürfen wieder mehrere Gastdozenten an unserem Institut begrüÙen.

Erstmalig wird Frau Hana Gründler vom Kunsthistorischen Institut in Florenz an unserem Institut lehren. In ihren Forschungen beschäftigt sie sich vor allem mit bildwissenschaftlichen und begriffsgeschichtlichen sowie philosophischen Fragestellungen und Methoden. Eine Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich Helden – Heroisierungen – Heroismen führt sie im Wintersemester nach Freiburg, und wir freuen uns sehr, dass wir sie für die Lehre an unserem Institut gewinnen konnten. Sie wird eine interessante Übung für unsere Master-Studierenden mit dem Titel „Zwischen Ethos und Pathos, Schönem und Erhabenem: Überlegungen zu zwei Grundkategorien der Kunsttheorie“ anbieten.

Ebenfalls zum ersten Mal werden Frau Undine Remmes und Herr Johannes Sauter bei uns eine Übung für die Bachelor-Studierenden zum hochaktuellen Thema der digitalen Kunstgeschichte durchführen. Frau Remmes und Herr Sauter haben bereits an unserem Institut studiert und ihren Magister-/Master-Abschluss im Fach Kunstgeschichte bei uns abgelegt. Seither konnten sie bei spannenden Projekten Erfahrungen im Bereich der digitalen Kunstgeschichte sammeln und waren zuletzt als wissenschaftliche Mitarbeiter bei unserem Projekt „Vöge-Digital“ angestellt.

Auch dürfen wir einige Lehrbeauftragte begrüÙen, die schon häufiger bei uns gelehrt haben. Frau Dr. Ingrid Alexander-Skipnes wird erneut ein gemischtsprachiges Proseminar (Englisch / Italienisch / Deutsch) zur Malerei des Manierismus in Florenz anbieten. In den vergangenen Semestern haben ihre Seminare großen Anklang gefunden, und auch in diesem Semester haben Sie nun wieder die Möglichkeit, die kunstgeschichtliche Lehre in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch zu erleben und dabei Ihre Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern.

Das Proseminar von Herrn Dr. Tobias Lander widmet sich dem Thema „Fotografie und Malerei im Dialog“, und Frau Dr. Nicoletta Torcelli wird im Rahmen eines Proseminars die „Kunst-Ismen“ in den Blick nehmen.

Für die Übung zur Denkmalpflege konnten wir erneut Herrn Dr. Thomas Lutz von der Kantonalen Denkmalpflege Basel gewinnen.

Die Übung zur Museumskunde wird auch in diesem Semester wieder in Kooperation zwischen Frau Dr. Birgit Laschke-Hubert und den Städtischen Museen Freiburg durchgeführt werden.

Der bewährte Workshop für Studierende, die ihre B.A.- Arbeit beginnen möchten, wird in diesem Semester erstmalig von Frau Monika Charkowska M.A. durchgeführt, und Sie werden hier Unterstützung bei der Konzeption und Planung Ihrer Abschlussarbeiten finden.

Allen Studierenden und Kollegen wünsche ich ein schönes und erfolgreiches Semester.

Ihre

Julia Fischer

Belegfristen:

Pro- und Hauptseminare, BA/MA-Übungen (Sofortzulassung)
aktuell - Sonntag, 15.10.2017

Museumskunde-/Denkmalpflegeübungen (Sofortzulassung)
aktuell - Sonntag, 15.10.2017

Vorlesungen (Sofortzulassung):
aktuell - Montag, 13.11.2017

Einführung Kunstgeschichte und Tutorate (Sofortzulassung)
aktuell - Sonntag, 12.11.2017

Die Prüfungszuordnungen sind HisInOne zu entnehmen!

Überblicksvorlesung

Kunstgeschichte im Überblick III: Moderne

Di, 14-16, KG III, HS 3044

Angeli Janhsen

Beginn:

24. Oktober 2017

Inhalte:

Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts erscheint weniger einheitlich als die vorhergehender Jahrhunderte. Die verschiedenen "Ismen" (Impressionismus, Naturalismus, Historismus, Symbolismus, Kubismus, Expressionismus, Konstruktivismus etc.) sind miteinander kaum zu vergleichen. Gegenstandslose Kunst (ab 1911) und gegenständliche Kunst existieren nebeneinander. Die Stellung von Kunst und Künstler wird neu definiert. Die Vorlesung gibt einen Überblick und zeichnet die Geschichte nach. Ordnungsmöglichkeiten werden angeboten. Wichtig dabei ist eine grundsätzliche Unterscheidung: Während in der Klassischen Moderne Entwürfe für eine bessere Zukunft verwirklicht werden sollen, sind nach dem Zweiten Weltkrieg die Ansprüche scheinbar bescheidener, alltäglicher und persönlicher. Werkanalysen sollen die verschiedenen Ansprüche ähnlich erscheinender Kunstwerke wie auch die ähnlichen Ansprüche verschieden erscheinender Kunstwerke verständlich machen.

Literatur:

- Kunst des 20. Jahrhunderts, hg. von Ingo F. Walther; Köln 2000 (2 Bände)
- Werner Busch: Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne, München 1993

Vorlesungen

Inmitten Europas – Deutsche Malerei in Zeiten des Dreißigjährigen Krieges (1618-48)

Mi, 16-18, KG I, HS 1010

Anna Schreurs-Morét

Beginn:

25. Oktober 2017

Inhalte:

Der Dreißigjährige Krieg, dessen Beginn sich 2018 zum 400. Mal jährt, sei „als die schlimmste von Menschen verursachte Katastrophe vor dem Zweiten Weltkrieg ins kollektive Bewusstsein der Mitteleuropäer eingegangen“, so brachte es der Historiker Johannes Arndt 2009 (in einem Überblick über den Dreißigjährigen Krieg) auf eine kurze Formel. Die Malerei des 17. Jahrhunderts erschien dem deutschen Maler und Kunsthistoriker Joachim von Sandrart wie eine verstörte Göttin „Pittura“, die das kriegerische Deutschland fliehend verlassen möchte. Er selbst studierte auf Reisen die antiken Werke, lernte die vortrefflichen Maler in Italien und den Niederlanden kennen und postulierte schließlich in seiner *Teutschen Academie der Edlen Bau-, Bild- und Mahlereykünste* (Nürnberg, 1675-1680) das Vorbild der Antike und der großen Meister, um dem Niedergang der Künste in Deutschland entgegenzutreten. Tatsächlich ist im Deutschland des 17. Jahrhunderts, das jahrzehntelang im Zentrum dieser kriegerischen Auseinandersetzungen lag, ein florierendes Kunstschaffen zu beobachten. Kriegsbedingt waren viele Lebensläufe der Künstler von Reisen und Ortswechseln bestimmt. In der Vorlesung soll, ausgehend von der *Teutschen Academie* Joachim von Sandrarts, nachgezeichnet werden, in welchem Maße sich die deutsche Malerei des 17. Jahrhunderts im europäischen Austausch vor allem mit den Niederlanden und Italien entwickelte. Dabei werden – neben einem fokussierten Blick auf die einzelnen Gattungen, vor allem den neu etablierten der Landschaft und des Stilllebens – herausragende Malerpersönlichkeiten wie Adam Elsheimer, Georg Flegel, Johann Liss, Johann Heinrich Schöpfung, Michael Willmann und Maria Sybilla Merian in ihrem Wirken dargestellt. Ebenso wird die beginnende Abgrenzung der Künstler vom Handwerk und der Weg zur akademischen Ausbildung thematisiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Frage, in wie weit das Kriegsgeschehen und der Friedensschluss für die Malerei von Bedeutung waren und welche Aufgabe umgekehrt der Kunst im Friedensprozess zugeordnet wurde.

Literatur:

- Götz Adriani, Deutsche Malerei im 17. Jahrhundert, Köln 1977.
- Andreas Tacke, Das tote Jahrhundert: Anmerkungen zur Forschung über die deutsche Malerei des 17. Jahrhunderts, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft, 51. 1997 (1999), S. 43-70.
- Joachim von Sandrart: ein europäischer Künstler und Theoretiker zwischen Italien und Deutschland (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana, 25), hrsg. v. Sybille Ebert-Schifferer u. Cecilia Mazzetti di Pietralata, München 2009.
- Susanne Meurer/ Anna Schreurs-Morét/ Lucia Simonato, Aus aller Herren Länder. Die Künstler der Teutschen Academie von Joachim von Sandrart, Turnhout 2015

GEISTESWISSENSCH@FTEN 4.0: POLITIK, PROBLEME UND POTENTIALE DER DIGITAL HUMANITIES

Ringvorlesung WS 2017/18

Dienstags von 18-20, HS 1098

Inhalte:

Die Ringvorlesung soll aktuelle Projekte der Digital Humanities an der Universität Freiburg einem breiteren Publikum vorstellen und gleichzeitig im Dialog mit auswärtigen Vortragenden an generelle Fragestellungen dieses Forschungsbereichs herantreten. Zielpublikum sind BA- und MA-Studierende der Philologischen und Philosophischen Fakultäten sowie allgemein Interessierte auch aus anderen Fachrichtungen. Ausgehend von bestehenden Interessen und Vorarbeiten, soll die Vorlesung zudem als Startpunkt für die Entwicklung eines Studienangebots für Digital Humanities an der Albert-Ludwigs-Universität dienen. Die Ringvorlesung dient daher auch dazu, beteiligte und interessierte Forscherinnen und Forscher in den Digital Humanities ins Gespräch zu bringen und eine gemeinsame Grundlage für den zukünftigen Studiengang zu finden.

Folgende Fragestellungen werden diskutiert: Welche grundsätzlichen Potentiale und/oder Problem bieten die Digital Humanities für das jeweilige Projekt? Wie verändert sich die wissenschaftliche Herangehensweise durch die digitalen Möglichkeiten? Ergeben sich unter Umständen ganz neue Fragestellungen für die Forschung?

Wir empfehlen Ihnen den Besuch dieser nicht primär kunsthistorischen Vorlesung, weil es sinnvoll ist, dass Studenten der Kunstgeschichte hier *und auch bei anderen Veranstaltungen* (neue) Grenzen des Faches erkunden. Vorausgesetzt bei der Erkundung der Grenzen sind solide Kompetenzen in den zentralen Bereichen der Kunstgeschichte.

Durch den Besuch der Vorlesung können 2 ECTS im Ergänzungsbereich erworben werden.

Zur Vorlesung wird ergänzend die Bachelor-Übung *Vernetzen und forschen: digitale Kunstgeschichte in Theorie und Praxis* von Undine Remmes und Johannes Sauter angeboten (VL und Ü = 6 ECTS im Modul 8 oder im Ergänzungsbereich).

Einführung in die Malerei und Plastik

Einführung in die Malerei und Plastik (zugehörige Pflichttutorate s.u.)

Gruppe 1: Mo, 10-12 Uhr, KG I, HS 1224

- Angeli Janhsen

Gruppe 2: Mo, 12-14 Uhr, KG I, HS 1199

- Anna Schreurs-Morét

Beginn:

23. Oktober 2017

Inhalte:

Die Einführung macht an zentralen Werken aus Malerei und Plastik Fragen der Kunstgeschichte deutlich. Umgangsweisen werden geübt, Kriterien diskutiert.

Die Veranstaltung findet in mehreren Gruppen mit dazugehörigen Pflicht-Tutoraten statt.

Literatur:

- Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst (erw., überarb. u. neu gestaltete 16. Ausgabe), Berlin 2004.
- Horst W. Janson / Dora Jane Janson, Malerei unserer Welt, Köln 1981.
- Marcel Baumgartner, Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln 1998.
- Martin Kemp: DuMont Geschichte der Kunst, Köln 2007.

Zugehörige Pflichttutorate:

Tutorat Gruppe 1:	Mo, 17-18 Uhr, KG I, HS 1228	Monika Charkowska
Tutorat Gruppe 2:	Mo, 18-19 Uhr, KG I, HS 1228	Monika Charkowska
Tutorat Gruppe 3:	Fr, 14-15 Uhr, KG I, HS 1236	Katharina Aschenbrenner
Tutorat Gruppe 4:	Fr, 15-16 Uhr, KG I, HS 1236	Katharina Aschenbrenner

Anforderung zur Teilnahme und zum Erwerb der ECTS-Punkte:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und dem Tutorat; Bildbeschreibung

Proseminare

NB: Voraussetzungen zum Erwerb der ECTS-Punkte sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von rund 10 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie) oder die Ablegung einer mündlichen Prüfung.

Malerei des Manierismus in Florenz

Do, 10-12 Uhr, KG I, HS 1236

Ingrid Alexander-Skipnes

Beginn:

26. Oktober 2017

Inhalte:

After Leonardo, Michelangelo and Raphael left Florence, a style of painting emerged famously described by Giorgio Vasari as *maniera* which developed in various phases. Occasionally, the paintings of the Florentine Mannerists have been described as rich, aloof and intricate. The use of dramatic colors and an interest in unnatural poses has also been noted. With the return of the Medici in 1512, several artists flourished under their patronage. This course will examine the works of painters such as Jacopo Pontormo, Rosso Fiorentino, Agnolo Bronzino and Giorgio Vasari, among others. Students may write their "Hausarbeit" in German, English, Italian or French.

Literatur:

- Bastian Eclercy (Hg.), Maniera: Pontormo, Bronzino und das Florenz der Medici, Ausstellungskatalog Städel Museum, München 2016
- James H. Beck, Malerei der italienischen Renaissance, Köln 1999
- John Shearman, Manierismus: das Künstliche in der Kunst, Weinheim 1994

Anforderungen zur Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme und 10-seitige Hausarbeit

Anforderungen zum Erwerb der ECTS-Punkte:

Referat/Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 5. Oktober 2017 am Schwarzen Brett aus.

Mittelalterliche Sakralkunst in Freiburg
Fr, 12-16 Uhr (als Blockveranstaltung im Seminarraum und vor Originalen)
Einzeltermine werden noch bekannt gegeben.
Julia Fischer

Beginn:

10. November 2017

Inhalte:

Im Proseminar werden wir uns der mittelalterlichen Kunst zuwenden und insbesondere die Kunstgattungen Skulptur, Malerei und Kunsthandwerk in den Blick nehmen. Anhand von Beispielen in Freiburg werden wir uns intensiv mit der christlichen Ikonographie beschäftigen sowie grundlegenden Fragen zur ursprünglichen Funktion und Nutzung der Kunstwerke nachgehen. Neben Sitzungen im Seminarraum werden wir bei Ortsterminen die Werke auch im Original betrachten und darüber diskutieren.

Einführende Literatur:

- Zinke, Detlef (Hrsg.): Meisterwerke vom Mittelalter bis zum Barock im Augustinermuseum in Freiburg i. Br., Berlin / München 2010.

Anforderungen zur Teilnahme / zum Erwerb der ECTS-Punkte:

regelmäßige Teilnahme, Referat, aktive Mitarbeit, schriftliche Hausarbeit

Fotografie und Malerei im Dialog
Mi, 14-16 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)
Tobias Lander

Beginn:

25. Oktober 2017

Inhalte:

Ohne Berücksichtigung des Mediums Fotografie ist die Kunst der Moderne und Nachmoderne kaum erklärbar. Neben einer fotografiegeschichtlichen Tour d'horizon soll es hier im Kern um den Dialog zwischen Malerei und Fotografie von Paul Delaroches Ausruf „Die Malerei ist tot!“ über die Malereiimitation der Fotografen und die fotografischen Vorlagen der Maler bis zur heute etablierten Kunstfotografie/Fotokunst gehen. Anhand ausgewählter Werke sollen diese Wechselbeziehungen beleuchtet und unter Gesichtspunkten wie z.B. Naturabbild, Authentizität oder Reproduktion diskutiert werden.

Literatur zum Einstieg:

- Frizot, Michel (Hg.): Neue Geschichte der Photographie, Köln 1998 (UB Lesesaal: Kunst 355/11 / Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Instituts: K-8-1a).
- Ausst.kat. Zürich: Malerei und Photographie im Dialog. Von 1840 bis heute, Kunsthaus Zürich, Bern 1977 (Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Instituts: A-417-16)
- Stelzer Otto: Kunst und Photographie. Kontakte – Einflüsse – Wirkungen, München 1966/1978 (Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Instituts: A-617-3).

Anforderungen zur Teilnahme:

Referat

Anforderungen zum Erwerb der ECTS-Punkte:

aktive Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung des Referats (Hausarbeit)

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Anfang Oktober am Schwarzen Brett aus. (Verteilung der Referate in der ersten Sitzung!)

Die Kunstismen – Eine Annäherung an die Avantgarden der Zehner und Zwanziger Jahre
Mo, 14-tägig, 12-16 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)
Nicoletta Torcelli

Beginn:

30. Oktober 2017

Inhalte:

Kubismus, Expressionismus, Futurismus, Dadaismus, Konstruktivismus, Suprematismus – wer sich mit den Avantgarden der Klassischen Moderne beschäftigt, kommt an „Kunstismen“ nicht vorbei. Von wem und wann wurden diese Begriffe definiert? Welche Künstlerinnen und Künstler lassen sich darunter fassen? Und was heißt das überhaupt: Avantgarde? Anhand der Publikation "Die Kunstismen", die 1925 von Hans Arp und El Lissitzky herausgegeben wurde, werden diese Kunstströmungen von den Künstlern selbst (nicht ohne Ironie) definiert und mit Fotografien illustriert – eine gute Basis also, um im Proseminar zentralen Werken der Klassischen Moderne auf den Grund zu gehen.

Literatur:

- *DIE KUNSTISMEN. HRSG.: EL LISSITZKY UND HANS ARP, ERLBACH-ZÜRICH, MÜNCHEN UND LEIPZIG: EUGEN RENTSCH VERLAG, 1925*
(PDF im Internet zugänglich)

Anforderungen zur Teilnahme:

Referat

Anforderung zum Erwerb der ECTS-Punkte:

Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 23.10.2017 am Schwarzen Brett aus.

<h2>Übungen für Bachelor-Studierende</h2>

Architektur des 19. Jahrhunderts in Deutschland

Di, 16-18, KG III, R3240 (Institutsraum)

Julia Fischer

Beginn:

7. November 2017

Inhalte:

Die Übung befasst sich mit der deutschen Architektur des 19. Jahrhunderts und ihren begrifflich nicht einfach zu fassenden Stilphänomenen. Anhand ausgewählter Beispiele werden wir einige wichtige Bauwerke und ihre Besonderheiten untersuchen und uns mit den Begriffen „Klassizismus“, „Historismus“ und den „Neostilen“ auseinandersetzen. Im Fokus sollen jedoch nicht nur traditionelle Bauaufgaben stehen, wie beispielsweise der Schloss- und Sakralbau, sondern auch neue Bauaufgaben, wie etwa der Museumsbau.

Anforderungen zur Teilnahme / zum Erwerb der ECTS-Punkte:

regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat, aktive Mitarbeit, Klausur

Vernetzen und forschen: digitale Kunstgeschichte in Theorie und Praxis
Di 18-20, KG III, R3240 (Institutsraum)
Undine Remmes / Johannes Sauter

Beginn:

7. November 2017

Inhalte:

In Kombination mit der Ringvorlesung "Geisteswissenschaften 4.0: Politik, Probleme und Potentiale der Digital Humanities" soll in dieser Übung unter anderem anhand des Projekts "Vöge-Digital" erarbeitet werden, welche Möglichkeiten, Fragestellungen und Problematiken in der Synthese von Kunstgeschichte und Informationswissenschaften behandelt werden können. Dabei stehen der Umgang mit Datenbanken, das Verhältnis von Text und Bild sowie die digitale Aufbereitung geisteswissenschaftlicher Themenfelder im Fokus.

Gegenstand der Übung wird neben der Vermittlung von theoretischem Basiswissen zu digitalen Methoden, 3D-Digitalisierung und inhaltlichen Gedanken und Problemen auch die praktische Arbeit mit Linked Open Data und geisteswissenschaftlichen Digitalisierungsprojekten sein.

Anforderungen zur Teilnahme / zum Erwerb der ECTS-Punkte:

Die Kombination mit der Vorlesung ist verpflichtend und zusammen bringt dies 6 ECTS.

Denkmalpflege und Museumskunde

Baufaufgaben/Gebäudegattungen im historischen Profanbau unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten

Fr, 10-12 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum) [(03.11.2017: KG I, HS 1139) + (18.01.2018: KG I, HS 1036)]

Thomas Lutz

Beginn:

27. Oktober 2017

Inhalte:

In der traditionellen Profanarchitektur war ein beachtliches Spektrum von Bauaufgaben zu bewältigen, vom Bauernhof über das städtische Bürgerhaus, öffentliche Bauten, Stadtbefestigungen bis hin zu Schlössern oder Infrastrukturbauten. Dabei bildeten sich spezifische Typologien heraus, welche sowohl in der Abfolge der zeitlichen Entwicklung als auch in Abhängigkeit regionaler Gegebenheiten wandelnde Ausprägungen erfuhren. Vor allem vom 19. Jahrhundert an kamen zahlreiche Gebäudegattungen hinzu, so z. B. Bahnhöfe, Fabriken, Touristenhotels, Tramdepots, Kraftwerke, Museen, Kaufhäuser, Wohnsiedlungen und vieles mehr. Dabei ermöglichten neuartige Baumaterialien und Konstruktionstechniken zuvor ungeahnte architektonische Lösungen und Gestaltungsspielräume. Dass die überlieferte Vielfalt des baulichen Kulturerbes mit ganz unterschiedlichen denkmalpflegerischen Problemstellungen, Fragen oder Herangehensweisen verknüpft sein kann, ist offensichtlich. Diesem Themenkreis wollen wir uns anhand von Beispielen widmen, um das Verständnis denkmalpflegerischer Arbeitsweise zu fördern.

Literatur:

- Josef Durm u.a. (Hrsg.), Handbuch der Architektur, Darmstadt 1881-1942, insbes. Teil IV (ab ca. 1900 zahlreiche Bände zu bestimmten Gebäudegattungen)
- Hubert Krins, Michael Goer, Leo Schmidt, Brücke, Mühle und Fabrik – Technische Kulturdenkmale in Baden-Württemberg, Stuttgart 1991 (=Industriearchäologie in Baden-Württemberg, hrsg. vom Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, Bd. 2)
- Leo Schmidt, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 2008

Anforderungen zur Teilnahme:
Referat

Anforderungen zum Erwerb der ECTS-Punkte:
Schriftliche Ausarbeitung des Referats als Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 20. Oktober 2017 am Schwarzen Brett aus.

Museumssammlungen als aktive Ressource.

Mo, 10-12 Uhr, KG III, R3240 / Museum

Birgit Laschke-Hubert in Zusammenarbeit mit den Städtischen Museen Freiburg

Beginn:

23. Oktober 2017

Inhalte:

In der Lehrveranstaltung, die sowohl im Institutsraum als auch im Museum selbst stattfindet, vermitteln Museumsfachleute den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblick in die verschiedenen Aufgabengebiete musealer Arbeit. In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf der eigenen Sammlung als Ressource für Ausstellungen sowie für die Erarbeitung einer Online-Präsentation. Die Studierenden können dazu mit eigenen Texten beitragen.

Literatur:

- Homepage des internationalen Museumsrates (<http://www.icom-deutschland.de/publikationen.php>): Ethische Richtlinien für Museen

Weitere Literatur wird im Verlauf der Übung genannt.

Anforderungen zur Teilnahme:

Anwesenheitspflicht; Erstellen von Kurztexten und schriftlichen Seminarprotokollen

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Regelmäßige aktive Teilnahme und Mitarbeit, Verfassen von Texten für die Online-Sammlung

Hauptseminare / Masterseminare

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Hauptseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von mindestens 20 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie). Diese Arbeit wird von der Dozentin/dem Dozenten benotet.

Bildwerke der Spätgotik am Oberrhein (Werkstätten, z.T. auch vor Originalen)

Mo, 16-18 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)

Sebastian Bock

Beginn:

23. Oktober 2017

Anforderungen zur Teilnahme / Anforderung zum Erwerb der ECTS-Punkte:

Regelmäßige Teilnahme und 20-seitige Hausarbeit

Kunst in Süditalien zur Zeit der Normannen und Staufer
Do, 14-tägig, 12-16 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)
Andreas Bräm

Beginn:

26. Oktober 2017

Inhalte:

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Kirchen von Bari, Palermo und Monreale, das Castel del Monte oder jenes in Lucera sowie Grabmäler, Bronzetüren und berühmte Bildercodices wie der Liber ad honorem Augusti oder das Falkenbuch Friedrichs II.

Literatur:

- Die Staufer und Italien, 2 Bde., Darmstadt 2010.
- William Tronzo, The cultures of his kingdom, Roger II and the Cappella Palatina in Palermo , Princeton 1997.
- Petrus de Ebulo - Liber ad honorem Augusti, T.Kölzer/M.Stähli (Hrsg.), Sigmaringen 1994.

Anforderungen zur Teilnahme :

Referat

Anforderungen zum Erwerb der ECTS-Punkte:

Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 15. September 2017 am Schwarzen Brett aus.

Das Bildnis des Herrschers im 17. und 18. Jahrhundert
Di, 10-12 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)
Julia Fischer

Beginn:

2. November 2017

Inhalte:

Das Bildnis des Herrschers ist ein wichtiges Element der herrscherlichen Repräsentation. Am Beispiel ausgewählter europäischer Werke der Malerei werden wir im Seminar unterschiedliche Bildnistypen, ihre Ikonographie sowie ihre Funktion untersuchen. Wie kommt der repräsentative Charakter eines Herrscherbildnisses zustande? Welche Elemente werden als Bedeutungsträger eingesetzt? Wie lassen sich die Bildnisse im Herrschaftskontext verorten und wie werden sie inszeniert? Diese und weitere Fragen werden im Seminar im Zentrum des Interesses stehen.

Einführende Literatur:

- Warnke, Martin: Herrscherbildnis, in: Fleckner, Uwe / Warnke, Martin / Ziegler, Hendrik (Hrsg.): Handbuch der politischen Ikonographie. Band 1, München 2011, S. 481–490.
- Schleier, Erich: Herrscherbild und Staatsporträt, in: Bilder vom Menschen in der Kunst des Abendlandes, Kat. Ausst. Berlin 1980, S. 197-238.

Anforderungen zur Teilnahme / zum Erwerb der ECTS-Punkte:

regelmäßige Teilnahme, Referat, aktive Mitarbeit, schriftliche Hausarbeit

Reproduzierbarkeit
Mi, 10-12 Uhr, KG I, HS1224
Angeli Janhsen

Beginn:

25. Oktober 2017

Inhalte:

Seit Walter Benjamin (1935) ist das Problem, dass mit der Verbreitung der Fotografie alles – Menschen, Kunstwerke – reproduziert werden kann, viel diskutiert. Vieles ist nun nur in Reproduktionen bekannt, Reproduzierbarkeit ändert die Produktion, ändert die Rezeption, ändert die Moderne. Reproduzierbarkeit ist nun nicht mehr nur ein Kennzeichen für Fotografie und Grafik. Eine Kunstrichtung wie Appropriation Art kommentiert Reproduzierbarkeit, und generell ist ohne die Kategorie heutige Kunst schwer zu verstehen. Wir fangen mit den Grundlagen an.

Literatur:

- Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Weitere Dokumente, Hg. Detlev Schöttke, Frankfurt am Main 2007 (1935).
- André Malraux: Das imaginäre Museum, Frankfurt 1987 (1949).
- Jean Baudrillard: Kool Killer oder Der Aufstand der Zeichen, Berlin 1978.
- Reproduktion. Techniken und Ideen von der Antike bis heute. Eine Einführung, Hg. Jörg Probst, Berlin 2011.

Anforderung zum Erwerb der ECTS-Punkte:

Als Prüfungsleistung ist eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Textorientierte Übung für Master-Studierende

Zwischen Ethos und Pathos, Schönem und Erhabenem: Überlegungen zu zwei Grundkategorien der Kunsttheorie

Termine s.u.

Hana Gründler

Termine:

Fr/Sa, 03./04.11.2017, 9-18 Uhr, KG III, R3240

Fr/Sa, 19./20.01.2018, 9-18 Uhr, KG III, R3240

Inhalt:

Das Schöne und das Erhabene sind zwei Grundkategorien der abendländischen Ästhetik und Kunsttheorie, die seit der Antike intensiv und kontrovers diskutiert werden. Ziel des Lektüreseminars ist es, in einem ersten Schritt Passagen aus Pseudo-Longins *Peri Hýpsous*, Leon Battista Albertis *De pictura* sowie Immanuel Kants Kritik der Urteilskraft gemeinsam zu analysieren. In einem zweiten Schritt gilt es, die *longue durée* dieser problematischen Kategorien in den Blick zu nehmen und zu klären, inwiefern sie auch für zeitgenössische Diskurse noch von Bedeutung sind (Texte von Georges Didi-Huberman und Jacques Rancière). Dabei müssen nicht nur ästhetische, sondern auch ethische Fragen aufgeworfen werden, die auf das Engste mit dem Problem des Undarstellbaren und mit dem Nachdenken über Bilder des Schreckens und der Gewalt verknüpft sind. Nicht zuletzt ist es notwendig, die Art und Weise des Sprechens über diese Bilder, aber auch den Topos des Unsagbaren kritisch zu hinterfragen.

Einführende Literatur:

- Pseudo-Longinos: *Vom Erhabenen*, übersetzt von Otto Schönberger, Stuttgart 1988 (Reclam).
- *Translations of the Sublime. The Early Modern Reception and Dissemination of Longinus' Peri Hupsous in Rhetoric, the Visual Arts, Architecture and the Theatre*, ed. by Caroline van Eck, Stijn Bussels, Maarten Delbeke and Jürgen Pieters, Leiden 2012.

Anforderungen zur Teilnahme:
Referat und kontinuierliche Lektüre der Texte

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 1. Oktober 2017 am Schwarzen Brett aus.

Kolloquien

Forschungskolloquium für Masterstudierende und Doktoranden
Mo, 12-14 Uhr, und nach Vereinbarung, KG III, Zi. 3337
Angeli Janhsen

Beginn:
23. Oktober 2017

Inhalte:
Examenskandidaten haben hier die Gelegenheit, ihre eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen, die Arbeitsweisen von Kommilitonen kennenzulernen und je nach Interesse Themen zur Diskussion zu verabreden, die mehrere Teilnehmer von ihren jeweiligen Arbeiten her angehen können.

Forschungskolloquium für Masterstudierende und Doktoranden
Do, 9-12, KG III, R3240 (Institutsraum)
Anna Schreurs-Morét

Beginn:
26.10.2017

Inhalte:
Im Kolloquium gibt es die Möglichkeit für Masterstudierende und Doktoranden, das Thema, die Vorgehensweise und die wichtigsten Thesen ihrer Arbeiten zu diskutieren. Eingeladen sind auch diejenigen Masterstudierende, die noch bei der Themensuche für ihre Abschlussarbeit sind: Das Kolloquium soll den Rahmen bieten, allgemeine Grundlagen für das Verfassen einer umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit zu besprechen. Welche Themen und Fragestellungen behandelt und von allen als besonders wichtig erachtet werden, soll zu Beginn des Semesters gemeinsam eruiert und festgelegt werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt – parallel zum Online-Belegverfahren - über direkte E-Mail an anna.schreurs@kunstgeschichte.uni-freiburg.de.

Kolloquium für Doktoranden
(Sarkophag - Kenotaph - Tumba = Grabmalsformen im Spätmittelalter)
Mi, 9-13 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)
Heinfried Wischermann

Beginn:
25. Oktober 2017

Zielgruppe:
Nur für Doktoranden – Gäste (nach Anmeldung) willkommen.

Workshop

Arbeitsgruppe zur Betreuung der Bachelor-Arbeiten
Mi, 18-20 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum) (Termine nach Vereinbarung)
Monika Charkowska

Beginn:

25. Oktober 2017

In dieser Veranstaltung erhalten Bachelor-Studierende, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden, die Möglichkeit, formale, strukturelle und inhaltliche Probleme ihrer Bachelorarbeiten zu diskutieren.

Pro Sitzung werden zwei Studierende ihre Arbeiten vorstellen und im Anschluss über einzelne Probleme mit der Gruppe diskutieren.

Das Betreuungsangebot richtet sich an Studierende, die bereits eine Themenvorstellung haben und sich kurz vor der Anmeldung befinden bzw. ihre Arbeit schon angemeldet haben.